

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 40: **GEP - A³E²PL - Generalversammlungen in Lugano, 16. bis 19. Oktober**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweifellos verändern auch kleinere, neu geschaffene Wasserflächen durch den Aufstau von Flussstrecken oder durch die Überflutung aufgegebener Baggergruben die Atmosphäre in deren unmittelbarer Umgebung. In jedem einzelnen Fall ist es eine Frage des Ausmasses der Beeinflussung der örtlichen periodischen Wetterzyklen, welche ihrerseits die Lebensbedingungen besonders empfindlicher Pflanzen umgestalten können. In welcher Weise dies zutrifft, hängt im wesentlichen von der topographischen Gestaltung der Ufer, von vorherrschenden Winden, von Baumbeständen und den gegebenen Lufttemperatur- und -Feuchtigkeitsverhältnissen der Gegend ab. Ein wirtschaftlich bedeutsamer Einfluss fällt indessen nur für Pflanzen in Betracht, die auf Temperaturen im Frostbereich subtil reagieren und im Grenzgebiet ihres natürlichen Lebensraumes vorkommen. Dies trifft beispielsweise auf Reben in nördlichen Anbaugebieten zu. In bevorzugten südlichen Gefilden sind kleine Veränderungen des Mikroklimas ohne Bedeutung. Diesbezügliche Untersuchungen wurden in den Rebgebieten im Maintal in der Gegend von Würzburg und von Eibstadt durchgeführt, wo bekanntlich Weine der Spitzenklasse produziert werden¹⁾.

Der Einfluss von Gewässern auf das Kleinklima der Ufergebiete hängt in erster Linie von der Grösse der Wasserfläche und vom Wärmespeichungsvermögen, also auch vom Wasservolumen ab. Beispielsweise ist das Klima am Bodensee auf eine Uferbreite von 1 bis 2 km messtechnisch feststellbar, im Maintal aber höchstens auf einige hundert Meter Horizontalentfernung. Hierbei ist nur das Bodenklima im Bereich des Pflanzenwuchses massgebend, und es gilt, die Boden- und Lufttemperaturen, die Feuchtigkeitsverhältnisse, Nebelbildungen und Lokalwinde im Ablauf der Jahreszeiten zu studieren. Dabei zeigt sich die unter Umständen grosse Bedeutung von örtlichen Zufälligkeiten, die oft eine zuver-

lässige Beurteilung in Frage stellen. Allgemein lässt sich wohl sagen, dass unter dem Einfluss von Stauhaltungen die Reben in Tallagen nicht mehr gleich häufig und weniger stark unter Frost leiden und dass auch im benachbarten Weinberg eine Klimaverbesserung entsteht.

Es ist aber nicht zulässig, irgendein generelles Urteil über das Ausmass der Veränderungen zu fällen, um so mehr als die Kleinklimatologie über der Wasserfläche, in der unmittelbaren Uferzone und im Rebberg selbst starken Abweichungen unterworfen ist. Auch spielt die Eigenwärme des Bodens, abhängig von der geologischen Beschaffenheit, von der Hangneigung, von der geographischen Lage und vom Einfall der Sonnenbestrahlung eine bedeutsame Rolle. Auswirkungen sind jedenfalls nur erkennbar, wenn die Möglichkeit des Luftaustausches zwischen der Wasserfläche und dem Rebgebirge unbehindert gegeben ist.

Alle pauschal abgegebenen und nicht auf zuverlässigen Messungen beruhenden Meinungen über fördernden oder hemmenden Einfluss von neu geschaffenen Wasserflächen auf den Weinbau sind als nicht seriös zu bezeichnen. Die Untersuchungen in verschiedenen Weinbauregionen haben dieses uneinheitliche Bild eindeutig aufgezeigt. So konnte in einigen direkt an den Fluss angrenzenden Rebhängen mit schon ausserordentlich günstigen Wachstumsverhältnissen einwandfrei die merkliche Klimaverbesserung dokumentiert werden. Andernorts jedoch, wo der Luftaustausch von der Wasserfläche aus durch anscheinend unbedeutende Unregelmässigkeiten im Geländeverlauf oder durch Hindernisse (Baumbestände) beeinträchtigt wird, blieb die fördernde Wirkung schon zurück. In 300 bis 400 m abgelegenen Rebbezirken und im Bereich von Talmulden, in denen Kaltluftansammlungen auftreten können, verursachten zusätzliche Wasserflächen keine oder sogar negative Auswirkungen auf den Weinbau. Betrachtet man einen Stausee als Teil einer Erholungslandschaft, so dürfte die Veränderung des Mikroklimas in dessen unmittelbarer Umgebung, wenn überhaupt feststellbar, wohl nur positiv bewertet werden.

Ernst Stambach, dipl. Ing., Baden

¹⁾ «Der Einfluss der Staustufen und der Baggerseen auf das Bestandsklima der Weinberge am Main» von Dr. Rudolf Weiss, aus dem Baubericht 1973 der Rhein-Main-Donau AG, München.

Aus Technik und Wirtschaft

Velox-Mantelbetonbau

Die Erstellung eines neuen, modernen und leistungsfähigen Werkes im Tirol bot die Möglichkeit, die in Österreich und in weiteren Ländern seit über zwanzig Jahren bekannten Velox-Baustoffe neuerdings auch in der Schweiz anzubieten.

Es handelt sich dabei um zementgebundene Bauplatten für die Mantelbeton-Bauweise, die zuerst die Schalung und dann die Funktion der Isolation bilden. Ein einfaches, aber zweckmässiges Bügelsystem verbindet die beiden Schalen. Die Arbeitsweise ist sehr einfach und wirtschaftlich und die Anwendung äusserst individuell. Dank der Wasserunempfindlichkeit sowie der hohen Druck- und Biegefähigkeit ist dieses Material für Schalungszwecke gut geeignet. Es ist säg- und nagelbar sowie schraubensfest. Das System erfordert keine zusätzlichen Investitionen.

Die günstigen Isolationseigenschaften (Kälte-, Wärme-, Schall- und Feuchtigkeitsschutz) entsprechen den heutigen gesteigerten Ansprüchen, was durch die langjährige Praxis und umfangreiche schweizerische und ausländische Versuche bestätigt ist. Das Material ist zudem feuerbeständig und eignet sich für jede Verputz- oder Verkleidungsart.

Das Programm umfasst im weiteren Hohldeckenkörper zur Herstellung schalungsloser Stahlbeton-Rippdecken mit ebener Untersicht für jede Spannweite sowie Wandelemente und Hohlkörperplatten für den Garagen- und Kleinbau.

Holzhandels-AG Basel, Postfach 43, 4028 Basel

Velox-Rohbau für Olympia-Dorf 1976, Innsbruck



Leitplanken-Montage mit Diamant-Bohrkronen

Auf einer sechsspürigen Highway-Brücke in New Jersey ging es darum, die bisherigen Fusswege in Standspuren umzuwandeln. Dazu mussten Absperrungen vorgesehen werden.

Die auf beiden Seiten über die gesamte Brückenlänge im Abstand von je 1,90 m anzubringenden Stützen sollten durch Bolzen auf der Fahrbahn befestigt werden, wofür insgesamt 5000 Bohrungen von 35 mm Durchmesser 200 bis 300 mm tief in den mit einer Asphaltdecke versehenen stark armierten Brückenbeton eingebracht werden mussten. Da diese Löcher für die Montage einer Stütze jeweils paarweise mit 178 mm Mittelabstand benötigt wurden, entwickelte die mit der Ausführung der Arbeiten beauftragte P & M Industrial Corp. eine Doppelspindel-Bohrvorrichtung, die die Einhaltung der geforderten Genauigkeit gewährleistete.

Abhängig von der Dicke der Fahrbahndecke und der Eisenarmierung von 12 bis 18 mm Stärke benötigte man zwischen 2½ und 6 Minuten für die Fertigstellung eines Lochpaares. Die verwendeten Diamant-Bohrkronen des Fabrikats «Diamdem Bits», die oberflächengesetzte De Beers-Naturdiamanten enthielten, wurden bei intensiver Wasserkühlung mit 1200 U/min betrieben.

W. v. Liliencron, Postfach, 8126 Zumikon ZH

Schweizer Pumpenfabrik vergibt Lizenz ins Ausland

Die Fa. Häny & Cie hat der holländischen Fa. W. Hubert & Co. B. V. eine Lizenz erteilt. Danach wird das zum kürzlich gegründeten Estel-Stahlkonzern gehörende Unternehmen die von der Schweizer Spezialfirma entwickelten Abwasserpumpen herstellen und unter dem Namen Hubert-Häny verkaufen. Bereits vor einem Jahr hat der englische Industriekonzern Mather & Platt die Lizenz zur Herstellung der Häny-Abwasserpumpen erworben.

Häny & Cie, Bergstrasse 103, 8706 Meilen

Kurzmitteilungen

○ **Neue Schallschluckplatte.** Die BI-Spezial-Akustik-Platte besteht aus einer zementgebundenen Holzwolle-Leichtbauplatte verschiedener Stärke als Träger und einer Pyramiden-Schaumstoffplatte von 70 oder 100 mm Stärke, die gleichzeitig als Sichtfläche, weiss oder farbig gespritzt, dient. Durch die Pyramidengestaltung der Oberfläche ergibt sich eine sehr grosse Erweiterung der Schallschluckfläche. In Fällen, wo nicht vollflächig isoliert werden kann, oder in bestehenden Räumen, wo Korrekturen der Raumakustik erforderlich sind, wird das IPS-Element verwendet, das frei an Decken und Wänden aufgehängt werden kann und grosse Regulierungsmöglichkeiten bietet. Anwendungsgebiete: Schiessstände, Motorenprüfstände, Maschinenhallen, Kegelbahnen, Schulräume, Studios.

BI Bau & Industriebedarf AG, Lange Gasse 13, 4002 Basel

○ **Karussell-Bad.** Das zerlegbare Dreh-Bad besteht aus Kunststoff. In einem Zylinder von 1,10 m Durchmesser sind normalerweise ein WC, ein Handwaschbecken mit Zubehör, eine Dusche und ein Bidet eingebaut. Variationen mit Küchensystem, Pissoir sowie der Einbau eines Boilers sind möglich. Das drehbare Bad kann als Kleibadezimmer mit oder ohne Badewanne montiert werden, Montagezeit etwa 5 Stunden. Die BB-Konstruktion ist steckerfertig und benötigt nur den Anschluss von Kaltwasser, Warmwasser, Abluft und eines Ablaufes.

Bucher AG, Güterstrasse 91, 4053 Basel

○ **Container für den Bauplatz.** Die neuen Wohn- und Bürocontainer, die schlüsselfertig sowohl koppel- als auch stapelbar sind, können ausserordentlich rasch montiert und demontiert werden. Ausgerüstet nach Wunsch mit allen sanitären Einrichtungen, sind sie anschlussfertig für Elektrizität und Wasser.

Variant Bau AG, Zentralstrasse 170, 5430 Wettingen

Neue Bücher

Baustellenabrechnung für Mittel- und Kleinbetriebe. Von R. Rube. 168 S. Stuttgart 1973, Taylorix Fachverlag. Preis kart. DM 28,80.

Protokoll der 119. Sitzung der Schweiz. Geodätischen Kommission vom 2. Juni 1973 im Bernerhof in Bern mit Auszügen aus den Berichten über die Tätigkeit im Jahre 1972. 22 S. Zürich 1974, Schweiz. Naturforschende Gesellschaft.

Analyse des Déformations des Elements en Béton sous Charges Statiques. Par R. Baus, A. Brandt et A. Brenneisen. No 42 des Mémoires C.E.R.E.S. (Nouvelle Série). 88 p. Liège 1973, Centre d'Etudes, de Recherches et d'Essais Scientifiques du Génie Civil.

Wassertransport durch Diffusion in Feststoffen, insbesondere in Baustoffen, Kunststoffen, Beschichtungen. Von H. Klopfer. 240 S. mit 95 Abb., 34 Tabellen und 25 Diagrammen. Wiesbaden 1974, Bauverlag GmbH. Preis geb. 72 DM.

Rüstungs- und Taktchiebverfahren beim Bau von Balkenbrücken. Ausführung und Wirtschaftlichkeitsvergleich. Von J. A. Krämer. Band 11 der Schriftenreihe des Institutes für Baubetriebslehre der Universität Stuttgart (TH). 199 S. mit Abb. und Tabellen. Wiesbaden 1973, Bauverlag GmbH. Preis geb. 40 DM.

EDV und Strassenbau. Teil 1: Entwurfsberechnungen. Heft 1: Polygonzüge, Achsen, Absteckungen. Von H. F. K. Thiemicke. 90 S. mit zahlreichen Ein- und Ausgabebeispielen und 95 Skizzen im Text sowie 11 Original-Eingabeformularen im Anhang. Bruchsal 1973, IDS-Deutschland, Institut für Datenverarbeitung im Strassenbau. Preis geb. 15 DM.

Abwasserreinigung und Gewässerschutz. Vorträge vom 3. Juli 1972. Leitung: B. Hahnisch. Heft 2 der neuen Schriftenreihe Umwelt Aktuell. Texte der Vortragsreihe zu «Umwelt 72» Stuttgart, 30. Juni bis 9. Juli 1972. Herausgegeben von den Universitäten Stuttgart und Hohenheim. 100 S. Karlsruhe 1973, Verlag C.F. Müller. Preis kart. 12 DM.

Zement und Beton. Zeitschrift der Vereins der Oesterreichischen Zementfabrikanten und des Oesterreichischen Betonvereins. Heft Nr. 70/71: Das zweite europäische Symposium über Betonstrassen in Bern. Beiträge von: R. Wrana, H. Sommer, Ch. Apostolopoulos und W. Schneider, R. Springenschmid, F. Vatieur und P. Nischer. 44 S. mit Abb. Wien 1973, Verein der Oesterreichischen Zementfabrikanten.

Lärmschutz an Nationalstrassen. Erläuterungen zur Praxis. Sachbearbeitung: A. Lauber, Planpartner AG, M. Steiger und L. Huber, F. Glarner, R. Stulz, R. Stüdeli, W. Tüscher, R. Meuwly. In Zusammenarbeit mit: F. Endtner und R. Tobler. Schriftenfolge Nr. 15 der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung. 47 S. mit Abb. und 2 Karten im Anhang. Bern 1974, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, VLP. Preis geb. 14 Fr.

Lärminderung. Vorträge vom 6. Juli 1972. Leitung: K. Gösele. Heft 5 der neuen Schriftenreihe Umwelt Aktuell. Texte der Vortragsreihe zu «Umwelt 72» Stuttgart, 30. Juni bis 9. Juli 1972. Herausgegeben von den Universitäten Stuttgart und Hohenheim. 144 S. Karlsruhe 1973, Verlag C.F. Müller. Preis kart. 17 DM.

Die Volumenänderung des Hintereisferners (Ötztaler Alpen) im Vergleich zur Massenänderung im Zeitraum 1953-1964. Von H. Lang und G. Patzelt. **Influence of changes in the glacierized area on summer run-off in the Porte du Scex drainage basin of the Rhône.** By P. Kasser. **Variations in the relation between glacier discharge and meteorological elements.** By H. Lang. **Water pressure in intra- and subglacial channels.** By H. Röthlisberger. Nr. 10 der Mitteilung der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie. 203 S. Zürich 1973, Eidgenössische Hochschule Zürich.

Versuche am waagrechten Grabenverbau nach DIN 4124. Sondeneichungen im Sand. Untersuchungen durchgeführt von M. Kany und S. Jänke. Heft 82 der Berichte aus der Bauforschung. Herausgegeben von der Dokumentationsstelle für Bautechnik in der Fraunhofer-Gesellschaft. 60 S. mit 56 Abb. und 10 Tabellen. München 1973, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 11,50 DM.